



Das neue aufsichtsrechtliche Meldewesen
Wichtige Aufgaben richtig priorisieren

Neue Aufgaben – neues Marktumfeld

Die Welt des Meldewesens hat sich in der letzten Zeit stark verändert. Ein neuer, erhöhter Anspruch an die Disziplin ist erwachsen. Meldewesen ist jetzt ein Teil der Banksteuerung geworden. Neue IT-Lösungen drängen in den deutschen und europäischen Markt.

Das aufsichtsrechtliche Meldewesen der Banken hat sich in den vergangenen ein bis zwei Jahren umfangreich verändert. Die Menge der neuen Regelungen hat zu einer höheren Komplexität geführt. Das Interesse der Aufsicht an den aufsichtsrechtlichen Kennzahlen ist sehr hoch und das Management der Banken muss sich zur Steuerung der Bank auch dieser Kennzahlen bedienen. Weiterhin ist die IT der Häuser aufgrund der ständigen regulatorischen Neuerungen permanenten Veränderungsprozessen ausgesetzt.

Steuerung

Neue Regularien in den letzten Jahren brachten ebenfalls neue Kennzahlen. Im externen Reporting finden sich diese im Wesentlichen bei FINREP, COREP und den Liquiditätsmeldungen wieder. Die Banken sind durch die Aufsicht angehalten, diese Kennzahlen zur internen Steuerung des Hauses ebenfalls zu verwenden. Somit finden sie Einzug in das Bankcontrolling und müssen auch Bestandteil des internen Reportings werden. Ober- und Untergrenzen sowie Zielwerte müssen in der Planung bzw. Strategie festgehalten werden. Die fachliche Kompetenz ist nicht ausschließlich in den Finanzen- und Risiko-Ressorts verortet, sondern auch in den Meldewesen-Abteilungen. Dies bedingt einer intensiveren Kommunikation zwischen den Einheiten, als es vielleicht in der Vergangenheit gelebt wurde.

Datenhaltung

Die immer detaillierteren Reporting-Anforderungen der Aufsicht, die zusätzlich durch regelmäßige ad hoc-Anfragen ergänzt werden, bedingen eine granulare Datenhaltung in den Banken. Dies wurde u.a. durch AnaCredit, den Stress-Tests und BCBS 239 getrieben. Ziel muss es sein, auf künftige ad hoc-Anfragen vorbereitet zu sein und diese ohne großen Aufwand beantworten zu können. Eine weitere Verbesserung der Datenqualität und ein wirksames Datenmanagement stehen dabei ebenfalls im Vordergrund. Herausfordernd ist hierbei, dass die Daten in den meisten Häusern unterschiedlicher Verantwortung unterliegen und Silo-artige Strukturen entstanden sind.

Standard-Datenmodell

Das von der EZB angeführte Konsortium hat das „Banks' Integrated Reporting Dictionary“ (BIRD) als künftiges Referenzdatenmodell im Banken-Markt platziert. Zielsetzung ist die Etablierung eines einheitlichen Datenmodells für (nahezu) alle europäische Meldungen. Es soll der Datenaustausch zwischen Finanzinstituten und Aufsichtsbehörden vereinfacht werden – eine freiwillige Anwendung des BIRD ist vorgesehen. Zusätzlich wird gerade das Integrated Reporting Framework (IReF) diskutiert, welches die statistischen Meldungen bedient.

IT Lösungs-Architektur

Innerhalb der Lösungsarchitektur für das Meldewesen sollte der Fokus darauf liegen, Funktionen und Funktionsbausteine möglichst nur einmal zu implementieren. So ist u.a. zu entscheiden, welche Aufgaben eine Meldewesensoftware übernimmt und welche Funktionen durch bereits vorhandene Lösungen abgedeckt werden können. Ein Beispiel hierfür ist die Nutzung der Meldewesensoftware für alle geforderten Aufgaben inklusive der Datenanalyse entgegen der Nutzung bestehender Werkzeuge für Auswertung, Analyse und Aufbereitung der Daten mit in der Bank etablierten Lösungen auf zentralen Datenhaushalten.

Die Anteile der Anbieter von Meldewesen-Software in Deutschland waren bislang klar verteilt. Derzeit erfährt der deutsche Markt jedoch eine deutliche Kehrtwende. Weitere Anbieter platzieren sich im deutschen und europäischen Markt. Gleichzeitig ist der Anspruch an den Funktionsumfang dieser Software gestiegen: Regulatory Reporting muss ebenso wie internes Reporting und in Teilen Management Reporting bedient werden können. Die Lösungen müssen den zunehmenden internationalen Anforderungen gerecht werden. Benutzerfreundliche und adressatengerechte Datenvisualisierung wird ebenfalls gefordert. Damit ist die Brücke zu analytischen

Lösungen geschlagen – entsprechend umfangreiche granulare Datenmengen müssen performant verarbeitet und bewirtschaftet werden. Neben herkömmlichen Regulatory Reporting-Lösungen treten RegTech-Applikationen auf, die z.B. mit Artificial Intelligence-Methoden Prozesse optimieren.

Effizienz

Der aktuelle Margendruck führt nun auch im Meldewesen zu Optimierungsmaßnahmen, um die Effizienz zu erhöhen. Aufgrund des administrativen Charakters und vieler standardisierter Tätigkeiten ist das Regulatory Reporting ein Kandidat für die Verlagerung in Shared Service Center oder Managed Services (auch in Kooperation mit anderen Banken) – so können Skaleneffekte erzielt werden.

Zusätzlich können Ihnen unsere RegTech-Spezialisten Tools und Algorithmen aufzeigen, die sich neuen A. I.- Technologien bedienen und den Weg in die Zukunft weisen.

Management

Neben der für uns selbstverständlichen Beratung bzgl. aller fachlicher und Reporting-spezifischer Sachverhalte haben wir umfangreiche Erfahrung in der Erstellung eines Regulatory Managements – neue regulatorische Anforderungen identifizieren, bewerten, in der Bank kanalisieren und die Projekte erfolgreich managen. In der Aufbauorganisation finden sich diese Prozesse dann in einem sogenannten Regulatory Office wieder.

Effizienz

Mit Outsourcing oder Inanspruchnahme von Managed Services einzelner Meldungen oder sogar des gesamten Meldewesens lassen sich inzwischen bewiesenermaßen hohe Skaleneffekte erzielen. Unsere SSCs in Deutschland und Ost-Europa sind darauf vorbereitet. Ein erster Schritt in die richtige Richtung ist die Durchführung einer Prozessoptimierung im Meldewesen. Unser Robotics-Ansatz hilft dabei, bspw. konsolidierte Reports oder Kommunikation mit anderen Einheiten/Tochterunternehmen zu automatisieren.

Abb. 1 – Einflussfaktoren auf das neue Meldewesen

Unser Meldewesen-Ansatz

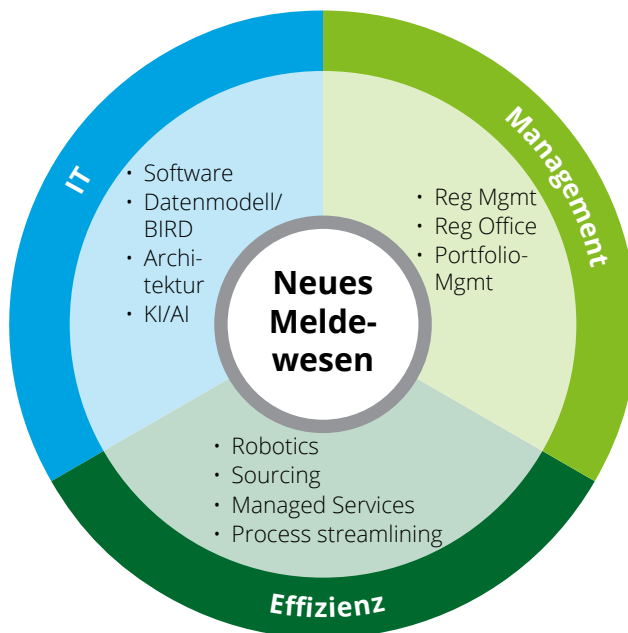
Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz und bieten unseren Kunden alle Dienstleistungen im Umfeld des Regulatory Reporting an. Silo-artigen Strukturen begegnen wir disziplinübergreifend und heben dadurch Synergien. Wir eliminieren Daten- und Prozessredundanzen und schaffen Transparenz durch unsere Analytics-Ansätze.

Gemeinsam nutzen wir Ihre Chancen und stiften unternehmerischen Mehrwert. Wir machen Ihr Meldewesen zukunftsfähig.

Software & IT

Marktteilnehmer leiden unter einer ungewohnten Unübersichtlichkeit des Softwaremarkts. Wir kennen alle relevanten Lösungen und Anbieter, die sich gerade den deutschen Markt aufteilen. Mit einem toolbasierten Auswahlprozess entsprechend ihrer Präferenzen im Regulatory Reporting finden wir die zu Ihnen passende Lösung.

Unsere IT-Architekten bieten Lösungsansätze, die Ihre Regulatory Reporting-Welt akkurat in Ihre gesamtheitliche Bank-IT-Architektur integrieren. Der Einsatz des BIRD-Datenmodells ist dabei selbstverständlich.



Ihre Ansprechpartner

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wir beraten Sie gerne bei allen Meldewesen-relevanten Sachverhalten in einem immer komplexer werdenden regulatorischen Umfeld.

Nutzen Sie unsere umfangreiche Erfahrung in der Finanzbranche und lassen Sie uns darüber sprechen, wie wir Sie zielgerichtet unterstützen können.

Norbert Dasenbrook

Tel: +49 (0)40 32080 4878
Mobil: +49 (0)170 785 3197
ndasenbrook@deloitte.de

Bernd Kupke

Tel: +49 (0)69 97137 136
Mobil: +49 (0)151 5807 2690
bkupke@deloitte.de

Peter Bruhns

Tel: +49 (0)511 3023 3141
Mobil: +49 (0) 172 234 5787
pbruhns@deloitte.de

Marcus Germanus

Tel: +49 (0)69 97137 473
Mobil: +49 (0)151 5800 5554
mgermanus@deloitte.de

Deloitte.

Die Deloitte Consulting GmbH („Deloitte“) als verantwortliche Stelle i.S.d. BDSG und, soweit gesetzlich zulässig, die mit ihr verbundenen Unternehmen und ihre Rechtsberatungspraxis (Deloitte Legal Rechtsanwalts-Gesellschaft mbH) nutzen Ihre Daten im Rahmen individueller Vertragsbeziehungen sowie für eigene Marketingzwecke. Sie können der Verwendung Ihrer Daten für Marketingzwecke jederzeit durch entsprechende Mitteilung an Deloitte, Business Development, Kurfürstendamm 23, 10719 Berlin, oder kontakt@deloitte.de widersprechen, ohne dass hierfür andere als die Übermittlungskosten nach den Basistarifen entstehen.

Diese Veröffentlichung enthält ausschließlich allgemeine Informationen, die nicht geeignet sind, den besonderen Umständen des Einzelfalls gerecht zu werden, und ist nicht dazu bestimmt, Grundlage für wirtschaftliche oder sonstige Entscheidungen zu sein. Weder die Deloitte Consulting GmbH noch Deloitte Touche Tohmatsu Limited, noch ihre Mitgliedsunternehmen oder deren verbundene Unternehmen (insgesamt das „Deloitte Netzwerk“) erbringen mittels dieser Veröffentlichung professionelle Beratungs- oder Dienstleistungen. Keines der Mitgliedsunternehmen des Deloitte Netzwerks ist verantwortlich für Verluste jedweder Art, die irgendetwas im Vertrauen auf diese Veröffentlichung erlitten hat.

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), eine „private company limited by guarantee“ (Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht), ihr Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen. DTTL und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sind rechtlich selbstständig und unabhängig. DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Mandanten. Eine detailliertere Beschreibung von DTTL und ihren Mitgliedsunternehmen finden Sie auf www.deloitte.com/de/ueberUns.

Deloitte erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Risk Advisory, Steuerberatung, Financial Advisory und Consulting für Unternehmen und Institutionen aus allen Wirtschaftszweigen; Rechtsberatung wird in Deutschland von Deloitte Legal erbracht. Mit einem weltweiten Netzwerk von Mitgliedsgesellschaften in mehr als 150 Ländern verbindet Deloitte herausragende Kompetenz mit erstklassigen Leistungen und unterstützt Kunden bei der Lösung ihrer komplexen unternehmerischen Herausforderungen. Making an impact that matters – für rund 286.000 Mitarbeiter von Deloitte ist dies gemeinsames Leitbild und individueller Anspruch zugleich.